

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 107.

Donnerstag den 8. Mai.

1902.

Des Himmelfahrts- festes wegen erscheint die nächste Nr. unseres Blattes Sonnabend den 10. Mai. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Die letzten Friedensbedingungen, welche Lord Kitchener den Buren anbieten hat, sollen einer Prüferlei Meldung des „Daily Express“ zufolge die nachstehenden Zugeständnisse umfassen: 1) Eine Art von Selbstregierung über Homerule. 2) Königlicher Pardon für die Rebellen bei Gelegenheit der Krönung. 3) Ernennung von drei Buren zu Mitgliedern des neuen südafrikanischen Colonialrats. 4) Voranschuss von 10 000 000 Pf. Sterl. (200 Millionen Mark) zum Wiederaufbau der zerstörten Farmen. 5) Wiederum der Verfügung über die Confiscation von Buren-Grundbesitz. 6) Rückkehr der Kriegsgefangenen. — Frau de Wet, die Gemahlin des kühnen Buren-Generals, hat an Kriegsminister Borden einen Brief geschrieben, in dem sie gegen die Art protestiert, mit der man sie mit ihrer achtjährigen Familie im „Burgerkamp“ zu Westermarburg interniert hat. Von Kitchener habe sie auf ihre Beschwerde überhaupt keine Antwort erhalten. Der Brief schließt: „Die gebräuchlichen Griffe. C. M. de Wet.“ — Ein gefangener Buren mit Namen Bosch ist auf den Vernichtungsstein bei einem Sturzwechsel erschossen worden.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich-Ungarn ist am Dienstag der neue Etat vorgelegt worden. Der Voranschlag des Kriegsministeriums weist im Ordinarium ein Mehrerfordernis von 5998 000 Kronen auf, davon 4359 312 Kronen für die Aufstellung von 14 Feldhaubitzen-Batterie-Divisionen und die Reorganisation einer Gebirgs-Batterie-Division in Tirol. Das Modell für die im Ordinarium sowie in der besonderen Vorlage geforderten neuen Gebirgsgeßirze und Haubitzen ist fertiggestellt, nur für das Feldgeßirz sollen die Verträge festgestellt werden. Falls sie im nächsten Jahre zum Abschluß gelangen, wird der Kriegserwaltung für 19 3 einen weiteren Teil der einmaligen Beschaffungsfestkosten für das Feldgeßirz, jedoch nicht über 40 Millionen Kronen beanspruchen. — Das Ministerium des Innern beantragt in besonderer Vorlage Nachtragskredite zur Deckung der Auslagen anlässlich der Wiren in China, und zwar 2 060 000 Kronen für 1901 und 2 366 000 Kronen für 1902. In der Vorlage wird bemerkt, daß über die Verteilung der seitens Chinas zu leistenden Entschädigungssummen noch Verhandlungen im Gange seien. Oesterreich-Ungarn habe eine Entschädigungssumme von 14 714 278 Kronen angemeldet, wovon 14 640 000 Kronen auf die Kosten des militärischen Vorgehens und 74 278 Kronen auf Entschädigungsforderungen von Oesterreichern und Ungarn entfallen; dieser Entschädigungsbetrag dürfe eine Minderung um 2 v. H. erfahren. In Washington ist der Posten eines Botschafters neu geschaffen worden, sowie eine neue Gesandtschaft für Chile, Peru und Bolivien, die ihren Sitz in Santiago de Chile haben soll. Der Voranschlag des Marineministeriums ergibt ein Mehrerfordernis von 2 1/2 Millionen, welches aus dem Plus von etwas über 4 Millionen des Ordinariums und etwa 2 Millionen Minus des Extraordinariums sich ergibt.

Rußland. In Rußland ist in Folge der Bauernunruhen in fünf Reichern des Gouvernements Poltawa das Ständerecht proclamiert worden. Die Nachricht über Kämpfe zwischen Militär und

Arbeitern auf der Strecke Moskau—Wladimir wird rüch-offiziös als erfunden bezeichnet.

Frankreich. In Frankreich hat nunmehr Brisson offiziell seine Candidatur für Marseille angemeldet. — Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erließ an die Präfekten ein Rundschreiben, in welchem er darauf hinweist, daß beim ersten Wahlgange in gewissen Wahlbezirken die Wähler gruppenweise zur Stimmabgabe unter Leitung von Personen geführt wurden, zu denen sie in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen; es sei dies mit der freien Ausübung des Stimmrechts unvereinbar. Wenn derartige Fälle bei der Stichwahl sich wiederholen sollten, möchten sie sofort zur Kenntnis der Gerichte gebracht werden.

England. Im englischen Oberhause gab am Montag auf die Beschwerde des Abg. Musferry, daß der südafrikanische Küstenhandel fast vollständig durch einen Ring ausländischer Händler, unter denen sich deutsche und norwegische befänden, monopolisiert sei, Unterstaatssecretär im Colonialamt Carl Denslow die Antwort, einen solchen Ring gebe es nicht; wohl vermittelte eine gewisse Anzahl ausländischer Schiffe dort den Handel an der Küste, aber der größte Teil des afrikanischen Küstenhandels sei in britischen Händen. England habe seit vielen Jahren bezüglich der seine Häfen anlaufenden Schiffe den Freihandel angenommen, und wenn man britischen Schiffen in den Häfen der Colonien Vorechte gegenüber ausländischen Schiffen einräumen wollte, so würde dies ein bedenkliches Abweichen von der gegenwärtigen Politik des Landes bedeuten. — Im englischen Unterhause ist am Montag eine neue Geschäftsordnung in Kraft getreten. In den „Münchener Neuest. Nachr.“ werden die Änderungen wie folgt zusammengestellt: Bisher saß das Unterhaus Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von drei Uhr nachmittags ununterbrochen bis Mitternacht und am Mittwoch, dem Schwerinstag, von Mittag bis halb sechs oder sechs Uhr. Der Schwerinstag wird nun auf den Freitag verlegt, damit alles wichtigere Geschäft während der ersten vier Wochentage erledigt werden kann und die Abgeordneten und Minister ihre wöchentliche Ruhepause schon Donnerstags Nacht antreten können. In den vier ersten Wochentagen sitzt das Haus von 2 Uhr bis Mitternacht mit einer Pause von halb acht bis neun Uhr für die Hauptdebatten. Die Zeit von drei Uhr bis halb acht ist an diesen vier Tagen strikt für Regierungsvorlagen reserviert. Für „private Bills“, deren Discussion oft den ganzen Nachmittag ausfüllte, werden nur zehn Minuten reserviert und dann vierzig Minuten für Anfragen an die Minister. Nur Anfragen, die als wichtig mit einem Stern versehen werden, brauchen mündlich beantwortet zu werden. Supplementfragen sind nicht länger erlaubt. Die Beantwortung der in den 40 Minuten nicht erledigten Anfragen kann nach Mitternacht erfolgen. Die Sitzung, wie bisher, im Anschluß an die Fragen durch eine dringliche Interpellation zu unterbrechen, die von vierzig anwesenden Abgeordneten unterstützt wird, ist nicht mehr gestattet. Wird ein solcher Interpellationsantrag gestellt, so wird er erst in der Abend-sitzung erledigt. In den Abend-sitzungen haben Regierungsvorlagen Montags und Donnerstags immer Präcedenz; Dienstag und Mittwoch sind für „private Bills“ reserviert, aber nur bis Diers. Von Diers ab gehört auch Dienstag Abend und von Pfingsten ab Mittwoch Abend der Regierung. Vier Wochen nach Pfingsten beansprucht sie auch den Schwerinstag. Andere Änderungen verfahren die Machtbefugnisse des Präsidents.

Niederlande. Neger das Befinden der Königin von Holland wurde am Dienstag Vormittag folgender Krankheitsbericht ausgegeben: „Montag Abend zeigte sich eine geringe Erhöhung der Temperatur. Die Königin verbrachte die Nacht ruhig und schlief während eines großen Teils derselben. Dienstag Morgen war die Temperatur normal. Die Lage ist gegenwärtig ziemlich befriedigend, obwohl sie

nach volle Aufmerksamkeit und Sorgfalt erfordert.“ — Nach dem am Dienstag Nachmittag ausgegebenen Krankheitsbericht ist die Temperatur andauernd normal und die übrigen Symptome geben keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen. — Bei der Großherzogin Marie in Schwerin lief am Dienstag folgendes Telegramm aus Schloß Loo ein: Die Nacht verlief gut. Ernährung und Kräfte bleiben günstig, die Ärzte sind zufrieden. Ferner meldet Reuters Bureau vom Dienstag aus Schloß Loo: „Die trübe Stimmung hat noch nicht nachgelassen, obgleich die Nachrichten über das Befinden der Königin am Montag etwas beruhigender lauten. Der Krankheitsbericht vom Dienstag giebt den Eindruck Raum, daß noch keine Gewißheit besteht, weder über den augenblicklichen Zustand der Königin, noch über den Verlauf, den die Krankheit nehmen könnte. Natürlich ist die Königin sehr schwach.“ — Die am Sonntag Abend eingetretene Complication stand, wie das Reuters Bureau aus Schloß Loo meldet, im engen Zusammenhang mit der infectiösen Krankheit, an welcher die Königin leidet. Die notwendige Operation ging glücklich und ohne alle die Schwierigkeiten von Seiten, welche in ähnlichen Fällen oft vorkommen.

Bulgarien. In Bulgarien ist am Montag die Sobranje durch den Hüften mit einer Chronische eröffnet worden. Sie hebt das Bestreben der Regierung hervor, die Beziehungen zu Rußland und allen anderen Mächten, insbesondere zu den Nachbarstaaten, zu befestigen und künftige Maßnahmen zur Behebung der finanziellen Schwierigkeiten an. Zum Vorsitzenden wählte die Sobranje Zankow mit 99 gegen 69 weisse und sechs erspürte Stimmen.

Nordamerika. Der Anarchist Johann Most verhand es nach dem „Berl. Tagbl.“, seine Verhaftung behufs Verhütung seiner einflussreichen Gefährdungen außerhalb der USA zu gestatten. Er hielt sich zuerst verborgen, um erst in New-York in einem von 5000 Anarchisten besetzten Massenmeeting wieder aufzutreten. Als dasselbe die Polizei anlangte, um ihn festzunehmen, nahm die ganze Versammlung eine drohende Haltung an, kündete aber schließlich die Festnahme Mosts sowie einiger Hauptredner, die namentlich auf Grund des neuen New-Yorker Anarchistengesetzes abgeurteilt werden sollen. — Der Präsident ordnete ein Kriegsgesetz für die 600 Offiziere an, die den Standal in Venedig verübten.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Das Kaiserpaar besuchte in Berlin am Montag Nachmittag die Große Kunstausstellung. Dienstag Morgen um 8 Uhr begab Se. Maj. sich nach dem Tempelhofer Felde, um daselbst den Besichtigungen je eines Bataillons des 3. Garde-Regts. z. F., des 4. Garde-Grenadier-Regts. Königin Augusta und des 3. Garde-Grenadier-Regts. Königin Elisabeth beizuwohnen. An die Bataillonsbesichtigungen schloß sich ein kurzes Gefecht im Feuer und Paradebrauch der beteiligten Truppenteile. Der Kaiser ritt mit dem Aquila-Regiment nach dem Kafementent desselben, nahm dort militärische Meldungen entgegen und nahm das Frühstück beim Offiziercorps des Regiments ein.

(Die Reise des Kaisers nach den Reichsländern hat infolge des Ablebens des Prinzen Oerz von Preußen eine Aenderung dahin erfahren, daß der Monarch nunmehr heute (Mittwoch) 3 1/2 Uhr nachmittags in Straßburg eintrifft. Der Aufenthalt ist auf drei Tage vorgesehen. Am Donnerstags Vormittag (Himmelfahrtstag) wird der Kaiser mit seinem Gefolge dem Göttesdienst in der evangelischen Garnisonkirche beiwohnen. Für Nachmittags ist ein Ausflug in die Vogesen geplant. Am Freitag früh 8 Uhr bezieht sich der Kaiser mittels Sonderzuges nach Schleißbad zum Besuch der Hofkönigsburg und fährt nachmittags 2 Uhr wieder nach Straßburg zurück. Die Abreise von dort nach Donaueschingen erfolgt am Sonnabend. — Die

Ankunft des Kaisers auf Schloß Ursville bei Metz findet am Mittwoch den 21. d. M. statt, und zwar, wie man annimmt, direct über Saarbrücken, ohne Metz zu berühren. Noch mehr wie in früheren Jahren wird über das Programm der Festlichkeiten amtlich völliges Schweigen beobachtet, nur so viel ist bekannt, daß am Freitag oder Sonnabend, den 23. oder 24., große Parade bei Schloß Frescaty stattfinden, woran sich dann nachmittags eine Festtafel im Allgemeinen Militärcafé anschließen wird. Im Laufe der zweiten Aufenthaltswache ist dann, wie die Mezer Zeitungen berichten, ein Besuch in Dienenhofen geplant, wo noch zwei weitere Forts in Angriff genommen werden sollen, nämlich bei Mülchingen und Königsmachen. Durch die Ausführungen dieser neuen Befestigungen, und namentlich auch nach Durchführung der Mollkastifikation und der damit zusammenhängenden Bauten dürfte Dienenhofen dann den Charakter einer Festung ersten Ranges erhalten.

(Prinz Heinrich von Preußen) ist mit dem Geschwader Dienstag Nachmittag in Bechelaren eingetroffen. Beim Einlaufen in den Hafen wurden Salutsschüsse mit dem englischen Kanalgeschwader ausgetauscht.

(Die Verweisung des Prinzen Georg von Preußen) wird voraussichtlich am Freitag in der Fürstengrube des Schloßes Rheinftein bei Bingen an der Seite seiner Eltern erfolgen, wobei die Leiche am Himmelabstrage überführt werden wird.

(Zum Kampf gegen die Zollvorlage.) Der Verein deutscher Erwerber hat an die Zolltarifcommission eine Eingabe gerichtet, worin den Mitgliedern der agrarischen Mehrheit der Commission zu Gemüthe geführt wird, daß der von ihr beschlossene Duerbachsoll im wirtschaftlichen Untergrund des deutschen Erwerberwesens bedeuten würde. Der von der Regierung vorgeschlagene Zoll bedeute schon eine schwere Schädigung der Lederfabrikation und der Leder verarbeitenden Industrie. Die unsinnige Steigerung des Zollsatzes durch die Zolltarifcommission habe aber nur verlangt werden können, wenn eine Unterbindung der Erwerbstätigkeit auf diesem Wirtschaftsgebiet gewünscht werde.

(Wegen Veröffentlichung von „Hunnenbriefen“) sind zwei Redactoren des „Vorw.“ vor einigen Monaten zu Gefängnisstrafen verurtheilt worden. Die hiergegen eingeleitete Revision ist am Donnerstag vom Reichsgericht zurückgewiesen worden, obwohl, wie der „Vorw.“ berichtet, selbst die Staatsanwaltschaft, welche vor dem Berliner Landgericht die Anklage führte, in Anerkennung der Verdächtigkeit des Wahrscheinlichen aus bei der Anwendung des § 185 des Strafgesetzbuchs zum Revisionsschritt das Angeklagte eine Gegenklärung an das Reichsgericht abgegeben hat, die sich für die Vertheidigung unzulässig beschränkt sei, denn, wenn auch nur § 185 Str. G. B. angewendet werden sei, seien die Beweise doch wesentlich für die Strafzumessung gewesen.

(Aus Posen.) Auf Grund einer neuen antipolnischen Regierungsverfügung wurden nach dem „Dendobit“ am Sonntag in Posen ein von Polen angelegtes Concert hervorragender Künstler und eine polnische Theateraufführung im Apollo-Theater verboten. Die Militärbehörde verbot den Soldaten den Besuch einer Reihe polnischer Restaurants.

(Von der Marine.) Ein großes zehntägiges Manöversmanöver soll im Juni von Borkum aus in Gegenwart des Kaisers und unter Theilnahme zweier Infanterie-Regimenter abgehalten werden.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 6. Mai.) Der Reichstag erledigte heute zunächst die Novelle zum Schutztruppengesetz in dritter Lesung mit einem von der Regierung gebilligten Antrag Haase, wonach auch in Europa wohnende Deutsche ihrer Dienstpflicht bei der Schutztruppe genügen können. Hieran folgte die Zuerstbesprechung des Beschlusses der Abg. Lude vom Bund der Landwirthe beantragte aber, den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die Petitionen vorzubehandeln. Abg. v. Kardorff hat Herrn Lude, seinen Antrag zurückzuziehen, da nach den Vereinbarungen im Seniorencorvent eine „unlautere Obstruktion“ gegen die Brantweinsteuervorlage nicht zu befürchten sei. Die Abg. Webel und Dr. Barth legten gegen den Beschl. über die „unlautere Obstruktion“ einen Antrag vor, aber dies von Abg. v. Kardorff hingeworfene Wort auf und verlangte von der Versammlung nicht mehr und nichts weniger als die bindende Zustimmung, der Brantweinsteuervorlage gegenüber keine Obstruktion treiben zu wollen. Es entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf die Abg. Dr. Barth, Webel und Richter gegenüber den Vorstehenden von der rechten Seite des Reichstages der ersten Sitzung am Montag nachtraten. Schließlich wurde die Prüfung der Abg. v. Kardorff und v. Levetzow, auch überreits gelegentlich Obstruktion machen zu wollen. Der Abgeordnete Lude legte für seine Person, obwohl Herr v. Levetzow namens der Konvention ausdrücklich erklärt hat, daß diese es bei der vom Präsidenten aufgestellten Tagesordnung bleiben würden, seinen Antrag alsbald in die That um, indem er seinen Antrag aufrecht

erhielt und vor der Abstimmung die Beschlußfähigkeit bezweifelte. Die Auszählung ergab die Anwesenheit von nur 193 Abgeordneten, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. Seinen Zweck, der Zuerstbesprechung nicht zuzuführen ein Bein zu stellen, hatte der „wilde“ Agrarier Lude damit aber keineswegs erreicht, denn Präsident Graf Ballestrem benutzte alsbald eine neue Sitzung an, in welcher die erste Lesung der Zuerstbesprechung und der Novelle zum Schutztruppengesetz fortgesetzt und im Verlauf von drei Stunden erledigt wurde. In der Sache waren die Verhandlungen längst erledigt. Es konnte sich nur noch um die Frage für oder wider Commissionsberatung handeln. Für Commissionsberatung traten ein die Abg. Dr. Hasche namens der Nationalliberalen, der Pole v. Komierowski, der Abg. Graf Benckersitz-Wege, der Konervative Graf Limburg-Sturum und der Centrumsd. Exped. Gegen Commissionsberatung sprachen Abg. Dr. Barth von der Freisinnigen Vereinigung und die Regierungsveteräre Graf Rosadowsky und Herr v. Thielmann. Graf Rosadowsky führte seinen lieben Agrarier vergebens zu Gemüthe, daß die Landwirtschaft von einer einseitigen Lösung der Convention den größten Nachtheil haben würde und Schöpfer Herr v. Thielmann mußte für seinen Rath, es in der Zuerstbesprechung nicht eben so zu machen, wie in der Zolltarifcommission, einige tüchtige Bemerkungen des Grafen Limburg-Sturum einzufließen. Nachdem die Zuerstbesprechung gegen die Freisinnigen und Sozialdemokraten einer Commissionsbildung von 28 Mitgliedern überwiesen worden waren, vertagte sich das Haus bis zum 3. Juni. Auf der Tagesordnung stehen alsdann die zweite Lesung des Schutztruppengesetz und die dritte Beratung der Brantweinsteuervorlage.

Herrenhaus. (Sitzung vom 6. Mai.) Im Herrenhaus gab heute in der beim Eisenbahnetat fortgesetzten Etatsberatung Minister v. Tieleke auf Anregung des Prinzen Schönaich-Carolath eine Schilderung des Eisenbahnetats für den Monat. Der Minister versicherte, daß eine Revision nicht herbeigeführt werden könne. Es wurde zum Eisenbahnetat zwei Resolutionen angenommen, in welchen die Regierung aufgefordert wird, die Schaffung einer neutralen Anstalt in Erwägung zu ziehen, welche bei der Festlegung der Beitragspflicht der Gemeinden zu Bahnbauten sowie bei Maßnahmen der Verkehrssicherheit gegenüber den Entscheidungen des Ministers mitzusprechen habe. Nach Abschließung des Eisenbahnetats wurde noch eine große Petition von Staatsbedienst. Es stehen noch aus der Rulnsetat und der Etat des Ministeriums des Innern. Mittwoch Neß des Etats und Seebahnvorlage.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 6. Mai.) Das Abgeordnetenhaus erledigte heute mehrere kleine Vorlagen und Petitionen und ging dann zu dem Antrag Dr. Langenhans-Dr. Barth auf Einmündung der salutarischen Feuerbestattung über. Abg. Dr. Langenhans gebührende dem Antrag und betonte, man solle jeden nach seiner Façon ruhig werden lassen. Selbstverständlich sei die Voraussetzung für die Feuerbestattung die obligatorische Religion. Die Nationalliberalen gaben ihrer Zustimmung zu dem Antrag Ausdruck, während Konervative und Centrum sich absehnend verhielten. Der Antrag wurde denn auch gegen eine starke Minderheit abgelehnt. Am Mittwoch stehen außer der Interpellation Salin drei. Wählung einer Veranlassung wegen Gebrauch der polnischen Sprache und dem Antrag Besenand auf Verhinderung der Aufhebung der Schutzmannen, Petitionen auf der Tagesordnung.

Die Wahlprüfungscommission des Abgeordnetenhauses hat am Dienstag die Wahl des konservativen Landraths v. Allen für Schleswig einstimmig für ungültig erklärt. Gegen die Wahl des Landraths, der aufs eifrige für seine Candidatur agitirt hat, war von bündlerischer Seite Protest eingelegt worden.

Die Zolltarifcommission ertheilte am Dienstag die Zustimmung für den Beschluß des Reichstages über die Gewährung von Commissionsvoten, indem sie unter stätiger Mitwirkung ihres Vorsitzenden und des Centrums beschloß, sich bis zum 27. Mai zu vertagen. Nur Graf Rantz und Herr Dr. Hahn machten einen schriftlichen, faun ganz ernsthaft gemeinten Versuch mit der Anregung, in der nächsten Woche noch einige Sitzungen abzuhalten. Der Petroleumzoll wurde in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen; außerdem machte sich die Majorität das harmlose Vergnügen, die Regierung in einer Resolution aufzufordern, eine heimische Petroleumraffinerie-Industrie durch Differentialzölle für im Inland gereinigtes Petroleum zu ermöglichen. Ende Mai gelangen also die Chemikalien zur Vertheilung. Daß die Verhandlungen alsdann schneller von statten gehen werden, ist allerdings kaum anzunehmen.

In Sachen der Brüsseler Zuerstbesprechung ist am Dienstag im Reichstage eine entscheidende Veränderung des tathlichen Verhältnisses der einzelnen Parteien zu Tage getreten. Nachdem Herr Lude von Bunde der Landwirthe einen unsagbar ungeschickten Obstruktionversuch dadurch gemacht hatte, daß er die Beratung der Petitionen vor den Zuerstbesprechungen beantragte und an diesen Antrag die Forderung der Auszählung des Hauses knüpfte, gelangten die Zuerstbesprechungen der Regierung zu einer eingehenden Behandlung, welche durch eine längere Rede des Abg. Dr. Barth eingeleitet wurde. Die Ausführungen des freisinnigen Redners bewirkten, daß zunächst der Staatssecretär des Innern wesentlich energischer die Regierungsvorlagen vertheidigte, als getrieben der Herr Reichskanzler. Ihm schloß sich später in derselben Tonart der Reichsschatzsecretär an. Auch die Redner aus dem Hause bliesen heute eine wesentlich andere Tonart und versicherten fast sämmtlich, daß ihnen das Zu-

standnehmen der Brüsseler Convention sehr am Herzen liege. Sie protestirten alleamt dagegen, als ob eine Verweisung an die Commission den Zweck habe, die Beschlußfassung bis in den Herbst zu verschleppen. Ueber Nacht scheint demnach eine wesentliche Ernüchterung über die extremen Zuerstbesprechungen zu sein, und die Ausichten, daß im Juni die Ratification der Convention erfolgen wird, sind wesentlich gestiegen.

Die zweite Beratung der Schutztrupp vorlage ist auch auf die Tagesordnung vom 3. Juni gesetzt worden, zu dem angegebenen Zwecke, diese Vorlage an die Zuerstbesprechung zu überweisen. Dort wollen die Zuerstbesprechungen dann die Monopolisirung der Seebahnindustrie beantragen. Abg. Speck aber hat schon Namens des Centrums erklärt, daß seine Partei sich auf ein Reichsmonopol für Seebahn nicht einlassen würde.

Vermischtes.

(Unschuldig hingerichtet) worden sein soll nach einem in Tilsit festsitzenden Gerichte die im November v. J. in dortigen Gerichtsgefängnis entlaufene Frau Braun. Sie war beschuldigt worden, ihren Gemahm durch Gift ums Leben gebracht zu haben. Am 10. Juli vor wenigen Tagen verübte Mutter der Hingerichteten auf dem Sterbebette gelagert haben, daß sie selbst und ihre Tochter den Mord begangen hätte. Bedenklich ist zunächst, daß die dem Tode nahe alte Frau sich ungünstig geäußert hat, die Beweise anzulegen.

(Eine fürchterliche That) hat in Nürnberg eine 19jährige Arbeiterin vollzogen. Das junge Mädchen sollte auf Verlangen der Eltern ein Liebesverhältnis eingehen. Dies nahm sich die Unglückliche demnach zu Herzen, daß sie zu werden beschloß. Sie hängte sich in die Röhren und nach vierstündiger Stiefelarbeit und ihre 3jährige Stiefelschwester mit in den Tod. Die Leiche des kleinen Mädchens wurde bereits aus dem Wasser gelandet.

(Der Vereinigung zur Schmäderung und Erhaltung der Kriegsgedächtnisse) die sich vor mehreren Jahren gebildet hat, sind im abgelaufenen Jahre nicht weniger als 416 Kriegsgedächtnisse aus allen deutschen Bundesstaaten beigetragen. Die Zahl der Vereine, welche regelmäßige Beiträge leisten, ist damit auf 462 gestiegen. Das Vereinsvermögen soll nach und nach so erhöht werden, daß in späterer Zeit, wenn das Interesse an den Kriegsgedächtnissen nicht mehr so lebhaft ist wie heute, wo noch zahlreiche Mitkämpfer und Angehörige der Gefallenen leben, die Unterhaltung der Kriegsgedächtnisse den Familien geliebt ist. Im abgelaufenen Jahre hat die Vereinigung an den Jahresgaben 6 Gräber, deutsche und französische, auch die abgelebten ge schmückt und außerdem in der Schlacht bei Gravelotte eine Gedenktafel abgehalten. Ferner sind auf vier Kriegsgedächtnissen Denkmäler errichtet worden. Drei weitere solcher Denkmäler werden noch im laufenden Jahre aufgestellt. Bei Gravelotte soll eine Gedenktafel errichtet werden, in der die Wunden der deutschen Grenadierregimenter in Bronze ausgeführt sowie Gedenktafeln für sämtliche bei den Kämpfen um Metz befehligte Generale Truppenliste angefertigt werden sollen. Der für die Gedenktafel angekauft 10 Kr. groß und liegt dicht hinter dem Kriegsgedächtnisse bei Gravelotte. Angehört der diehtvollen Veltreibungen der „Vereinigung“ verdient diese allseitige Unterstützung.

(Vom 6. und 7. März.) Militärischeres ist, wie nunmehr nach der „Welt am Montag“ feststeht, auf eine Revision in Sachen Marten und Gittel verzichtet worden. Man neigt jetzt der Ansicht zu, daß die Unterbindung von vornherein in falsche Bahnen gelenkt worden ist. Das Eingreifen der Berliner Polizei hat sich keineswegs als förderlich erwiesen. Man verzichtet auch vorberhand darauf, Nachforschungen nach dem eigentlichen Thäter anzustellen. Falls hier die Wählung überhaupt noch irgend etwas geistlich sollte, wird man zunächst die privaten Verhältnisse und Beziehungen des ermordeten Mithmesers v. Krösig zum Gegenstand eingehenden Studiums machen.

(Ein Stipendium für zwei Kinder.) Der Oberlehrer Professor Freich in Wehlau hat zwei mündlich sehr begabte Knaben. Der eine ist 6 Jahre alt und besitzt bereits ein Musikconcertatorium, der andere fünf 9 Jahre und ist schon öffentlich in Concerten mit großem Erfolg aufgetreten. Jetzt hat der Cultusminister den beiden Knaben zur weiteren Ausbildung in der Musik ein Stipendium von 1000 Mark bewilligt.

(Eine arge Verwüthung infolge elektrischer Ströme) erit ein Miethshaus in der Hofstraße 2 in Leipzig. Eine gewisse Verabreichung verurtheilt ein über das Dach geführtes Leitungsgewirr der Abflußkanäle. Der elektrische Strom bahnte sich seinen Ausweg bis zum dritten Stockwerk hinauf, wo er in der hier befindlichen Küche am Ausgussboden mit schäumlichem Knall und weit umher sprühenden Funken seine Kraft verlor. Neben einer bedeutenden Verwüthung der Hausbedingung waren auf dem Wege von hier bis zum Ausgussboden sämtliche 30 und 40 Liter füllende Wasserleitungen der Küche nach fremdem den sie umgebenden Mauer und Balken aufgetrieben. Die erschrockenen Hausbewohner glaubten anfangs an Feuergefahr oder Haussturz, jedoch sind aber alsbald einer Ueberzeugung gegenüber, welche durch Abprüfung der Wasserleitung befestigt werden mußte. Von den Hausbewohnern wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Reclameheil.

Forman gegen Schnupfen

Odol

Muttlisches.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 18, Blatt 907 und 908, Band 32, Blatt 1390, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Karl Weise** in Merseburg eingetragenen Grundstücke:

Merseburg Blatt 907 und 908:
Wohnhaus in Merseburg in der Dammstraße Nr. 3, Grundsteuerbuch Artikel 591, Gebäudesteuerrolle Nr. 193, Wohnhaus mit Hof, auf Kartenblatt 16, Flächenabchnitt 49/160 und 49/160, 5 a 12 qm, Nutzungswert 315 Mark.

Merseburg Blatt 1390:
Grundsteuerbuch Artikel 1568, Gebäudesteuerrolle Nr. 725, Scheune Nr. 974, Lennauer Straße, auf unvernünftigen Hofräumen, steuerfrei.

am **28. Juni 1902, vormittags 11 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 — versteigert werden.

Merseburg, den 28. April 1902.

Königliches Amtsgericht, 3. Abt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Gesetzes, betreffend die Änderung der Unfallversicherungs-Gesetze, vom 30. Juni 1900, sind als ärztliche Sachverständige des unterzeichneten Schiedsgerichts für das Kalenderjahr 1902 die Herren Kreisärzte Herr **Waldemar Dr. Fielich** und Herr Kreisarzt **Waldemar Dr. Niesel**, beide in Halle a. S., gewählt worden.

Halle a. S., den 23. April 1902.

Das Schiedsgericht für die Arbeiter-Verständigung im Eisenbahndienste der Pf. Bahne.

Der Vorsitzende.

(Gst.) Doctel, Eberhardstr.

Merseburg, 29. April 1902.

Der Königliche Landrath.

Graf d'Hauberville.

Neubau des

Superintendenten-Gebäudes.

Die Lieferung und Ausführung der Tischlerarbeiten soll öffentlich vergeben werden.

Angebotsformulare sind in meinem Geschäftszimmer, Dom 14, zu entnehmen, wofür ich die Zeichnungen zur Einsicht auslegen und Montag den 19. d. M., vormittags 11 Uhr, die eingelaufenen Angebote im Beisein der Bieter eröffnet werden.

Merseburg, den 6. Mai 1902.

Der Königliche Kreis-Bauinspektor.

von Manitowski.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 12. Mai 1902,

abends 6 Uhr,

Tagesordnung:

- 1) Entlassung der Rechnung der Wittwen- und Waisenkasse für 1900.
- 2) Antrag auf den Heberzinsfuß der Sparkasse a. für das Alterseink.
- 3) für die Kinderermäßigungen.
- 4) Deckung einer Mehrausgabe für das Volkshaus.
- 5) Landratssteuer-Erhebung.
- 6) Vergen im Rathhal.
- 7) Verkauf von fließendem Terrain in der Dommitzstr.

Merseburg, den 6. Mai 1902.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.

Witte.

Verdingung.

Der hiesige Fortschritt soll diesen Sommer geschliffen werden. Daraus resultierende Bewerber wollen ihre Bedingungen offen oder verschlossen bis den **31. Mai** an den **Gemeindevorsteher** zu Milzau richten, wofür auch die Bedingungen zu ersehen sind.

Gasmotor,

nach im Betriebe, wegen Anschaffung starker Elektromotoren billig zu verkaufen.

Dachdächer **Hohmann, Halle a. S., Steinweg 22.**

ff. Aufschnitt

feiner **Buch- und Fleischwaren,** sowie jeden Abend

warme Knoblauchswurst und warme Würstchen

empfehlen **Gustav Mohr**

Fleischermitt., Breitestr. 10.

Geraer

Kleiderstoffe

sind billig abzugeben

Neumarkt 64, II r.



Sonnabend den 10. d. M. trifft ein großer Transport **Simmmenthaler hoch- und niedertragender Kalben, sowie Buchtullen aus Oberbaden** ein und stelle selbige preiswerth zum Verkauf.
Otto Heilmann.



Ein großer Transport **frischmildender Kühe mit den Kälbern, sowie tragender Kühe und Färsen** steht von Sonnabend den 10. d. M. ab sehr preiswerth in meinen Stallungen „Hotel halber Mond“ in Merseburg zum Verkauf.
Emil Rottkowsky.

Scherer's Malzextrakt!
In ein ausgezeichnetes Getränk für Stärkung im Krank- und Nachkrankheitszustand und bewährt sich besonders als Stärkung bei Verdauungsstörungen, bei Nerven, Reizbarkeit etc. (1/2 Tl. u. 1/2 Tl. Wasser).
Malz-Extrakt mit Eigelb
Malz-Extrakt mit Kaffee
Scherer's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Str. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Feinere Damen- und Kinder-garderobe
wird die und tadellos angefertigt. Dasselbe vorzüglichere Bezugsquelle für **seidene und wollene Blousen und Kleiderstoffe, neueste Phantastikstoffe pr. Leinenwaren** zu Fabrikpreisen.
Weißer Mauer 11, II.

Bruteier
von raschesten Winkeln abzugeben **Goldenen Stern.**

Cacao, gar rein, leicht löslich, von 1,20 Mk. p. Pfd. an.

Chocoladen der Pfd. 80, 100, 120 Pf. u. i. w.

Kaffee Richter stets frisch in allen Preisen.

Thee Messer engl. und wiss. Mischung.

ff. Pralinés, Dessert, Bonbons u. s. w., stets frisch, empfiehlt

Herm. Budig, Burgstraße 13.



Gartenmöbel in vorzüglicher Waare zu äußerst billigen Preisen empfehlen **Geb. Wiegand.**

Achtung.
Bapageien-Verkauf
Seit eingetroffen ein großer Vorrath an vorzüglicher weißer und grüner Bapageien, sowie feine, künstliche Anstrichgallen, Kakao, ein Vorrath feine Zing- u. Heringel.
Diese Vogel stehen mehrere Tage zu den billigsten Preisen veräußert aus, werde auch in Bapageien tauschen.

G. Gönneke aus Hamburg.

3. Zeit Merseburg: **Gasthof Goldene Kugel, Oberbreitestr. 18.**

Robert Heyne's Kinder-Nährzwiebad ist auch zu haben in der **Neumarkt-Drogerie.**

Ia. Malta-Kartoffeln, Bünd 12 Pfg.

feinste neue Matjes-Heringe, Stück 12 Pfg. empfiehlt

Max Faust, Burgstraße 14.

Uebermorgen!
Mit nur Mark **4.30** (Porto und Gewinn-Listen für **100,000** Mark Bar, ohne Abzug, und 1 Equipage u. 4 Pferde) Ziehungen 10. u. 27.—31. Mai Loos-Versand durch **General-Debit Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Vom vereinigten Chemiker geprüft! Unter ärztlicher Controle angefertigt!

Ca. 100 000 Kinder wurden mit dem durch 18 jährige anseher-ordentliche Erfolge bestens bewährten

Karl Koch'schen Nährzwiebad genährt. Jedenfalls

der beste Beweis, daß es kein besseres Kindernährmittel giebt.

Zu haben in Düten und Paketen zu 10, 20, 30 und 60 Pf. bei:

- A. W. Sauerbrey, Oberburgstraße;**
- Walther Bergmann, Gotthardstraße 8;**
- Carl Schmidt, Unteraltersburg;**
- Wilhelms & Schmitz, Gotthardstraße;**
- Jonas Miendorf, Schmalestraße;**
- Hühnel, Unteraltersburg;**
- Th. Sieber, Galleische Straße;**
- Heinrich Böhm, Kleine Mittelstraße;**
- Frankleben, Risch, Gaudel;**
- Neumarkt 6, Merseburg; Hugo Erfurt;**
- Wittenberg, G. Schmitz;**
- Müllern: Ed. Röbel, Wädernmeyer;**
- Kattner bei Querfurt; G. Roth;**
- Steinberg: Bernh. Hempel;**
- Landsa: Paul Jäger;**
- Hadowel: Albert Traeger;**
- Remdorf: Reinh. Dietrich, Wiv. Nagel;**
- Gröden: Gerhard Schwarz;**
- Landshut: Langenberg;**
- Schiffahrt: Stammer;**
- Niederbreititz: Schaffpödt; Emma Dobeis;**
- Bornstedt bei Querfurt: Otto Weinroth.**

ff. Centrifugen-Zafelbutter
à 50 Pf. 55-58 und 63 Pfg. empfiehlt
jedes frisch
Walther Bergmann,
Gotthardstr. 10.

A. Günther,
Markt 17,
empfeht große Auswahl moderner
reinwollener Kleider- und Bloustenstoffe, Meter von 90 Pf. an.
Waschstoffe
von 30 Pf. an.
Anfertigung eleganter
Damen- und Kinder-Kleider.

Conditorei Schönberger
(Nachf. Oskar Merz)
empfeht:
ff. gerieb. Napfkuchen à 0,50 und 1 Mk.
gefüllte Plunderkränze à 0,50 Mk. sehr beliebt,
gefüllten Plunder- und Blätterteig,
Bienenstich-, Marzipan- und Streuselkuchen,
Apfel-, Malz-, Mohnkuchen
Obsttörtchen, div. Torten.

Donnerstag von 8 Uhr ab

ff. Speckkuchen sowie **Windbeutel** empfiehlt

A. Osang's Bäckerei, Lauchhäuser Str. 20.

Jünglings-Verein.
Donnerstag 2 Uhr Spaziergang von der Bateckbrücke.

Gewertverein der Maschinenbau- u. Metallarbeiter (Hirsch-Dunder).
Sonntag den 11. Mai **Serenpartie nach Leipzig-Indelsburg.** Abfahrt früh 6 Uhr 4 Min. Verbandsgenossen und Fremde können sich anschließen. Um recht zahlreichere Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Gondelfahrt auf der Saale.
Hierzu ladet ein **R. Sternberg.**

Hubold's Restauration.

Schlachtfest.

Restaurant „Parkbad“.
Seit heute

Speckkuchen.
Heute Sonntag von 8 Uhr ab

Speckkuchen.
W. Kurkhans, Wädernmeyer.

Schlachtfest.
G. Böttcher, Sand 18.

Schlachtfest.
F. Dahn.

Gene im Wägen geführte **Frau oder älteres Mädchen** wird für die Nachmittage für einen kleinen Haushalt zu bald oder später gesucht. Preisunter **A 10** an die Exped. d. M.

Motten, deren Brut, Maden, Holzwülfen etc., welche in Möbeln, Gardinen, Pelzfachen eingenistet, werden durch Einwirkung gleichzeitig zerstört, ohne daß Kollatur, Stoffe und Farbe dadurch leiden. Möbel, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke von

von Gelsen in hermetisch veredelterm Apparat scanfen mit antiseptischen Flüssigkeiten, werden
Otto Bernhardt, Markt 26.

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Gebr. Kroppenstädt,

Halle a. S., gr. Märkerstraße 4.

Ganz besonders billige Offerte.

Wohnzimmer.

Schf. nuch. furnirt:

1 Muschelschrank	Mk. 65
1 Muschel-Vertikow	„ 65
1 bunter Moquette-Divan	„ 70
1 Stegtisch	„ 26
4 2-sänl. Stühle	„ 24
1 Spiegelschrank m. Spiegel	„ 48

netto Casse Mk. 298

Es ist dies ein ganz besonders billiger Preis, aber doch eine schöne solide Waare u. Ausführung bei prima Kiefernholz.

Jede Garantie für Solidität und Haltbarkeit wird zugesichert.

Fig. große Tischlerei. Tapezier- u. Malerwerkstätten.
Lieferung frei Haus. Billigste Preisstellung.

Casino.

Nur einmaliges Auftreten!
Donnerstag den 8. Mai,
nachmittags 4 Uhr u. abends
8 1/2 Uhr.

Die Ringkämpfer.

Dirt v. d. Berg (Holland), Sieder (Deutschland), Petersen (Dänemark), Poiree (Frankreich), Dettinger (Württemberg), Branten (Belgien), Burghardt (Oesterreich), Sturm (Bosnien), Sauerer (Bayern), Weber (Niederland), Höpfer (Hessen), Mübner (Sachsen).

Nachmittags und abends
12 hochinteressante Wettkämpfe um den Preis von 300 Mk.
Jeder starke Mann Merseburgs kann sich melden!

Eintrittspreise: Reservierter Platz 1 Mk., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Billets im Vorverkauf 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. bei den Herren Schmitz, Fabner, Glatt und im „Salin“.

Sonntag den 11. Mai cr., nachmittags 5 Uhr,
im Dom zu Merseburg

Concert

von
Dr. Dettmer (Orgel).

Bach, Orgel-Concert, G-dur, Max Reger, op. 40, Nr. 1, op. 52, Nr. 2, op. 59, op. 61, (Ur-Aufführung).

Karten nebst Analysen bis Sonntag Mittag in der Stollberg'schen Buchhandlung, später im Röhlerhause, parterre.
Eintritt à 75 Pfg. Markplätze à 1.50 Mk.
Einwagler Weinertag

zum Besten der Herberge zur Heimath.



Schützen-Verein
Freitag den 9. Mai
Sitzung.

Saale-Dampfschiffahrt

des Doppelschrauben-Dampfers Leipzig,
von Heuschkel's Berg.

Derelbe fährt Simmelsfahrtsitag den 8. Mai, Nachmittag 2 Uhr, von Merseburg nach Dürrenberg.

Rückfahrt abends 7 Uhr v. Münsberg.
Um zahlreiche Belegung bitten
Gebr. Birnstiel.

Winfif-Verein

für Merseburg u. Umgegend.

Unter Vergünstigen findet Donnerstag den 8. d. M. (Simmelsfahrt), von abends 7 1/2 Uhr ab, im Röhlerhause Gasthaus zu Trebnitz statt. Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Zu Simmelsfahrt von früh 8 Uhr ab

Speckkuchen.

R. Baumann, Bäckermkr.
Simmelsfahrt von früh 8 Uhr an empfiehlt
Speckkuchen
Bernh. Dornwass, ge. Striße 13.

Schwarze, gelbe und rothe Knopfstiefel, Schnürstiefel, Halbschuhe, Hausschuhe, Reiseschuhe, Spangenschuhe

in allen Grössen zu billigsten Preisen.

Stern & Cie.

Merseburg, kl. Ritterstr. 3.

Sonnenschirme u. Regenschirme in großer Auswahl.
eig. Fabrikat garantiert dauerhaft, Reparaturen jeder Art, als Ueberziehen u. i. w., sofort. Ergiebigt empfohlen

Fritz Behrens, Schirmfabrik Halle a. S., große Steinstraße 85, Ecke Remthäuser.

38 Jahre Fachmann, stets das Beste erstrebt. Schutz vor lästigen Reparaturen.

Reichstrone.

Simmelsfahrt.
Donnerstag den 8. Mai cr.,
abends 8 Uhr,
gross. Extra-Concert
der hiesigen Stadtkapelle
(Dir. Fr. Hertel).
Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert: **Ball.**
Fr. Hertel. Hugo Bartels.

Männer-Turn-Verein, e. V.

Sonabend den 10. Mai,
abends 8 1/2 Uhr,
außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Einreichung des
Gartens.

Roye's Restaurant.

Heute Donnerstag
Speckkuchen.

Mittagstisch

gejudt. Off. mit Preisangabe u. „Mittagstisch“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellung

erhalten junge Leute nach zweimonatlicher Aus-
bildung in unserer Lehranstalt als landw.
Buchhalter, Amtssecretär, Revolver, Honorar
mäßig. Bisher über 300 Beante verlangt.

Schkötziger & Stein,
Landw. Lehranstalt,
Halle a. S., Zöllnerstraße 20.

Wer erheilt einigen Damen
italienischen Unterricht?

Offerten unter „Italienisch“ an die Exped.
d. Blattes erbeten.

Suche einen
Lehrling oder Arbeitsburschen
für sofort, dauernde Stellung gejudt.
Fr. Dietrich.

Ein tauberes, zuverlässiges
Deutsches Mädchen
wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder zum
15. Mai gejudt.

Frau Anna Bleess, Karstr. 14. I.

Ein tauberes Mädchen sofort als
Aufwartung
gejudt Friedrichstraße 10.

gejudt
Eine Aufwartung
gejudt
Suche sofort ein
junges Mädchen
für mein Geschäft gegen monatliche Vergütung.
Carl Stürzebecher.

Eine Aufwartung
für die Vormittagsstunden zum 15. Mai oder
1. Juni gejudt
Domplatz 3. I.

Ein junges Mädchen, welches Ostern die
Schule verlassen hat, wird als
Aufwartung
gejudt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

gejudt zum 15. Mai oder 1. Juni eine
Köchin,
welche etwas Hausarbeit übernimmt, von
Frau v. Brandenstein, Eberlatten 1.

Ein Hausmädchen
wird zum 1. Juli gejudt in der
Parze zu Wallendorf.

Unserem Kameraden Gutsjahr zu seinem
25-jährigen Jubiläum für seine Dienstleistung
ein dreimal dommerdes Hoch, daß das ganze
Fahnenwerk wackelt und Zip in der Eckstieffe
rubbelt.
B. d. G.

Der Gesamtanlage unserer heutigen
Bl. liegt ein Prospekt bei dem Wohlhabens-
Kette die bekannten Kotters-Galerie von
D. M. Engelhard, Sonntag 19, man will
unserer Seite besonders aufmerksam machen.

Sierza 1 Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Delitzsch, 6. Mai. Zu dem Eisenbahnunglück bei Zschortau wird noch mitgeteilt: Von den drei letzten nicht entgleitenen Wagen war der vordere durch das Umfrieren des vor ihm im Zuge befindlichen dritten Wagens an der Vorderseite zertrübert. Man hatte diesen dritten Wagen, der theilweise entgleist war, bald wieder regelrecht in die Schienen gebracht. Ein Stück davon, inmitten des Bahnhofes Zschortau, lagen, die beiden Hauptgleise sprechend, die beiden andern entgleiten und vollständig umgekehrten Wagens, die in ihrer äußeren Umhüllung und besonders am unteren Gestell bis zur Unkenntlichkeit entsetzt waren. Ein Räderpaar war mitgenommen der Achse zur Seite und an einen Getreidepreßer geschleudert; die Schienen eines Geleises waren wie Draht verbogen. Weit draußen vor dem Bahnhof an dem erwähnten Bahnhofsgebäude standen der Gepäckwagen und der Tender, dem ein Räderpaar fehlte. An der Stelle, wo die Lokomotive des verunglückten Zuges zum Stillstand gekommen war, hatte der beschädigte Tender die Schienen zertrümmert, daß neue gezogen werden mußten. Bei den umgekehrten Wagens häuften sich die abgebrochenen und zerlegten Wagenstücke zu Bergen. Die Harmonika-Verbindung hing in Fetzen herum. Alles bildete ein Chaos von Trümmern. Die geübteste Dame ist nunmehr recognoszirt worden. Es ist die 52 Jahr alte Frau Natalie des Rentners und Handelsrichters Robert Hirsch aus Berlin. Frau Hirsch hatte sich von St. Wolfgang, wo sie zur Kur weilt, nach München begeben. Weiterhin war sie der Sohn der Verstorbenen nach Zschortau, um die Ueberführung der Leiche nach Berlin anzuordnen. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt drei. Diese sind: Karl Wambel, Rittergutsbesitzer aus der Provinz Posen, 47 Jahre alt (schwere Verletzungen am ganzen Körper), Lily Mannes, Musiklehrerin aus Freilassung in Bayern, 1874 geboren (Bruch des linken Unterschenkels), Charlotte Döring aus Bitterfeld, Bauunternehmerstochter, 1885 geboren (schwere Fleischwunden im ganzen Rücken). Die drei schwer Verletzten Personen befinden sich im städtischen Krankenhaus zu Leipzig. Die Ueberführung der Leiche des Reichstagsabgeordneten Friedel findet morgen nachmittags 3 Uhr von Zschortau aus statt. Die Beerdigung erfolgt in St. Johannis bei Bayreuth. — Der als vermißt gemeldete Koch ist gefunden worden. Er ist bereits in Hof ausgehieben und befindet sich also während der Katastrophe gar nicht im Zuge. — Im preussischen Abgeordnetenhaus hat am Dienstag Prinz Schönau von Carolath den Minister v. Tzielen um Aufschluß über das Eisenbahnunglück, worauf derselbe folgende Erklärung abgab:

Minister v. Tzielen: Der beklagenswerte Unfall, der sich Montag Morgen gegen 4 Uhr an der Grenze zwischen Preußen und Sachsen ganz unmittelbar bei der Station Zschortau ereignete, ist herbeigeführt worden durch den Bruch der letzten Tenderachse. Die Maschine ist von dem Jahre 1898, ist also noch in den neuen zu rechnen. Der Unfall hat sich folgendermaßen zugetragen, soweit es sich bis jetzt feststellen ließ: Der Zug, der von Mühlberg über Hof und Leipzig nach Berlin fährt, ist in Leipzig, nachdem er die Maschine gewechselt hatte, in völlig betriebsfähigen Zustande abgegangen. Circa 1400 Meter vor der Station Zschortau ist die Maschine durch den Bruch der letzten Tenderachse in beiden Seiten gebrochen. Die Achsen sind voraussichtlich noch eine Zeit lang hängen geblieben, dann aber auf eine unzeitliche Weise zwischen den beiden Wägen von der einen zur anderen Seite hingeworfen worden. Die beiden nicht mehr durch die Achse verbundenen Wägen sind voraussichtlich noch weitergegangen; erst etwa 800 Meter vor der Station, als die Einfahrt zu Zschortau kam, ist zunächst das rechte und dann das linke Rad zusammengebrochen, wahrscheinlich dabei ohne Bruch der Weiche. Der hinter dem Tender stehende Gepäckwagen ist noch ruhig darüber hinweggefahren, hat aber wahrscheinlich erst das linke Rad in seiner Lage verändert. Infolgedessen wurde der nachfolgende italienische Speisewagen auch herbeigeworfen und sofort umgekippt. Der zweite Wagen, ein zweifelhafter Bienenkorb, ist nach der anderen Seite umgefallen. So viel mir haben feststellen können. Hand der Reichstagsabgeordnete Friedel in seinem Bericht am offenen Senatsrat, wahrscheinlich ist ihm die schüttelnde Bewegung des Zuges aufgefallen, er hat das Fenster geöffnet und sich an dieses gestellt; als die Wagen umgeworfen wurden, ist er hinausgeschleudert und erdrückt. In derselben Weise ist vermutlich auch die eine Frau Hirsch in dem anderen Wagen verunglückt. Sie hat nicht im Wägelchen, sondern im Gangenblecher geblieben, aber auch ein offenes Fenster. Das und Verunreinigung bezüglich der Beerdigung dieser beiden Personen, die zur Zeit noch nicht bestimmt ist, die aber eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit für sich haben. Dem dritten Wagen, dem preussischen Bienenkorb, ist nichts passiert. Außer den beiden Getödteten sind noch sechs Personen verletzt und zwar zwei Personen schwer. Die anderen Verlegungen sind, so weit ich das bei dem ersten Bericht konstatieren kann, als solche anzusehen. Sie ergeben aus diesen Darstellungen, daß, soweit sie die Ursache des Unglücks betreffen, ungewissheit hingelassen werden kann, daß irgend eine Beschädigung der Eisenbahnveranordnung in irgend einem ihrer Organe nicht bemessen werden kann. Es ist das einer der Unglücksfälle, welche durch elektrische Gewalt herbeigeführt werden können und für die die Eisenbahnverwaltung eine moralische Verpflichtung nicht übernehmen kann. Es ist auch sehr bedauerlich, daß sich solche Fälle noch ereignen, aber trotz der fortwährenden Ausweitung der Betriebsmittel und trotz sorgfältiger Revision der Betriebssicherheit sind derartige Unglücksfälle nicht ganz zu

vermeiden und namentlich, wenn ein solcher Schadenbruch in der Nähe erfolgt, wo er schwer zu erwidern ist. Das Material war das denkbar beste, was überhaupt im Eisenbahnbetriebe verwendet wird.

† Sangerhausen, 6. Mai. In Schmenda liegt der Schnee einen Fuß hoch und in Ufrungen hat es so stark geschneit, daß der Schnee einige Centimeter hoch gefallen und nicht geschmolzen ist.

† Raumburg a. S., 6. Mai. In der Bergmann'schen Wurstfabrik brach gestern Abend 9 Uhr Feuer aus, das infolge der reichlichen Nahrung bald das große zweistöckige Fabrikgebäude in ein Flammenmeer verwandelte. Die massiven Brandmauern hielten das weitere Ausbreiten des Feuers ab, sodas das Wohnhaus und daneben liegende Willen unbeschädigt blieben. Der Schaden ist ganz erheblich, doch durch Versicherung gedeckt.

† Zeitz, 6. Mai. Im benachbarten Neudorf ist der Einwohner Enders durch Gift ermordet aufgefunden worden. Unter dem Verdachte des Giftmordes wurde sein Schwiegersohn verhaftet. — Zur Beschichtigung des Geländes wegen Abhaltung der Herbstmanöver weite dieser Tage der kommandierende General des IV. Armee-corps, General v. Klinging, mit mehreren höheren Offizieren im benachbarten Diersfeld.

† Sangerhausen, 6. Mai. Gestern Mittag verunglückten bei der Eisenbahn-Ueberführungsarbeiten auf dem Bahnhofe die verheirateten Maurer Dittmann, Wieprich und Hempel-Niesfeld. Der Unglücksfall scheint durch den Abruch eines Laufstrahns verursacht worden zu sein. Am schwersten getroffen wurde der Maurer Dittmann und zwar am Kopfe, während dem Hempel ein Arm gebrochen wurde und Wieprich eine Hüftverletzung davongetragen hat.

† Dessau, 4. Mai. Bei einem gestern Nachmittag gegen 3 Uhr über unsere Stadt niedergegangenen Gewitter wurden zwei Knaben im Alter von vier und neun Jahren durch einen Blitz derartig verletzt, daß ihre Aufnahme im Kreiskrankenhaus nöthig wurde. Heute ist ein Knabe an den erlittenen Verletzungen gestorben.

† Helmstedt, 4. Mai. Bei der Revision der unterirdischen Straßen auf der Grube „Karoline“ bei Döbelen wurden zwei Bergleute durch Gas betäubt aufgefunden. Es gelang den einen, der unverletzt ist, wieder ins Leben zurückzukehren. Der andere aber, der Bergmann Seifert, verstarb; er hinterläßt Frau und Kinder.

Localnachrichten.

Merseburg, den 8. Mai 1902.

m. (Personalnotiz.) Der Regierungsrath und Schulrath Martin von der Abtheilung 2 für Kirchen- und Schulwesen ist in gleicher Eigenschaft nach Cassel berufen worden.

m. Am 1. Mai d. J. beging Herr Sengewald, Lehrer an der Volksschule hierseits, sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Aus dieser Veranlassung hätte sich am vergangenen Sonntag eine größere Anzahl seiner Kollegen im Restaurant „Kaffhauser“ versammelt, um den Jubilar durch Musik und Gesang zu feiern.

g. Die Frühjahrseubereitung ist allgemein beendet, indem auch die Hackfrüchte am größten Theile dem Schoße der Mutter Erde anvertraut worden sind. Hier und da sind schon Gurkenkerne gelegt und Bohnen gesät worden. Die Sommerfrüchte, Sommerweizen, Gerste und Hafer sind gut aufgegangen und entwickeln sich kräftig; vereinigt ist auch schon mit dem Hacken derselben, theils mit der Maschine, theils mit der Hand der Anfang gemacht worden. Frühzeitig bestellte Rüben und Kartoffeln zeigen sich auch schon; Erbsen weisen einen kräftigen Wuchs auf und Roggen schiebt in die Halme. Die gelblichen Rapsfelder heben sich sichtlich von den smaragdgrünen anderen Flächen ab. Der Klee und die Luzerne steht im schönsten Grün, sodas der erste Schnitt nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Auch auf den Auenfeldern ist die Bestellung durchweg beendet, da dieselbe bei den günstigen Witterungsverhältnissen glatt und ohne Unterbrechung abgewickelt werden konnte. Nur Sonne und ein warmer Regen würden weiter fördernd auf das Gedeihen der Früchte einwirken.

Unser Stadtdirigenter giebt heute, am Himmelfahrtstage, abends im Saale der „Reichskrone“ ein großes Extra-Concert, auf das wir die Musikfreunde unseres Leserkreises ganz besonders aufmerksam machen.

Die weltberühmten Ringlämpfer aus Paris, Lüttich, Amsterd., Kopenhagen, München, Berlin u. s. w. sind, kommend am heutigen Donnerstag, 8. Mai, hierher, um im Casino saale nachmittags und abends einen Werttreit im neufranzösischen Ringkampf durchzuführen. Es sind durchweg berühmte Namen, die uns hier zum ersten Male im christlichen Kampfe die Vorbereiter

Schule vorkühren werden. Wir heben noch hervor, daß Kämpfe zwischen so vielen bedeutenden Meisterschlagringern in Merseburg vielleicht nie wieder stattfinden werden. Eintrittsarten sind im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen zu haben. Nähere Auskunft hierüber giebt das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

† Gestern Nachmittag wurde an der Ecke der Damm- und Bahnhofstraße ein kleiner fähriger Knabe von einem elektrischen Wagen recht unansehnlich angepöppelt. Der Kleine lief kurz vor dem Wagen über die Straße und der Führer konnte denselben nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen, sodas der Junge heftig geschleudert wurde und einige Hautabschürfungen im Gesicht davontrug. Wäge der Fall anderen Kindern, die gern einen Sport daraus machen, kurz vor dem elektrischen Wagen die Straße zu kreuzen, zur eindringlichen Warnung dienen.

Y Gestern Nachmittag rückte die hier garnisonirende 4. Compagnie des 36. Infanterie-Regiments, von Allen-Graben kommend, wieder hier ein. Die Truppe wird nach kurzer Zeit dorthin zurückkehren, da derselben demnächst noch größere Übungen bevorstehen.

Y Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde die Plante'sche Fabrikfeuerweh durch die Dampfseife alarmirt. Nachdem sich das Corps gesammelt, rückte es nach dem der Firma Plante u. Co. gehörigen Wohnhaus am Rothenbrückenrain, um derselbe eine Uebung abzuhalten. Viele Anwohner vernahmten, durch die eigenthümlichen Töne der Dampfseife erschreckt, einen Unfall.

(Eingefandt.) Am Sonntag den 4. d. M. hielt der hiesige Gartenbau-Verein seine ordentliche Monatsversammlung im „Fivoli“ ab. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten kamen die sich oft wiederholenden Diebstähle auf dem hiesigen städtischen Friedhofe zur eingehenden Erörterung. Da bereits mehrfach Verdächtigungen ausgesprochen worden sind, daß möglicherweise hiesige Gärtner die dort gestohlenen Blumen und Pflanzen kaufen, hält sich der Verein für berechtigt, die Angelegenheit öffentlich zur Sprache zu bringen. Es handelt sich dabei nicht nur um den Verdacht, der wohl völlig hinfällig ist, sondern auch um die weiterbestehende Ansicht im Publikum, daß das Kaufen von Blumen und Pflanzen für den Friedhofswegeworfenes Geld sei, da, wie häufigere Fälle beweisen, dort hingebachte Pflanzen und Kränze schon nach kurzer Zeit abgeschliffen resp. gänzlich verschwunden waren. Der Verein beschließt, Jemand, der auf dem bezeichneten Friedhofe einen Uebelthäter beim Diebstahl ertappt und ihn so zur Anzeige bringt, das er gerichtlich bestraft werden kann, eine Belohnung aus Vereinsmitteln zu gewähren und hiervon dem Gemeinderath Raththeilung zu machen. Der Verein hofft, die Unterstüzung des Publikums in dieser Angelegenheit zu erhalten, da doch Jedem am Herzen liegen muß, die Zeichen der Liebe dem Ort des Friedens erhalten und nicht durch rüchlose Hände entzweien zu sehen. — Nach der besprochenen Tagesordnung war feierlich das Pflanzen auf den Gräbern u. nur den Hinterbliebenen erlaubt. Auf eine Eingabe an den Gemeindevorstand hat dieser bereitwillig geantwortet, daß solche Arbeiten an Gräbern und Grabstätten auch von den hiesigen Handelsgärtnern ausgeführt werden dürfen. Von mehreren Seiten wurde das Befestigen der Einzelgräber mit gewöhnlichen Zäunen einer scharfen Kritik unterzogen, da eine Tanne infolge der Ausbreitung ihrer Aeste die benachbarten Gräber ebenfalls einengt und, falls durch Beschneiden der Aeste dem Uebel abgeholfen wird, einen recht merkwürdigen Anblick bietet. Als Ersatz können nur Coniferen (Lebensbäume) empfohlen werden. — Ausgestellt hatte eine Gärtnerin eine neuere Pflanz, welche durch ihre reiche und andauernde Blütenfülle eine Handelspflanze ersten Ranges zu werden verspricht. Demnach wurde eine Eingabe an den Magistrat, betr. die Befreiung der Gärtnererbtlinge von dem abendlichen Besuche der Fortbildungsschule in den Frühjahrsmonaten verlesen und genehmigt. Hierauf schloß der Vorsitzende die zahlreich besuchte Versammlung.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

g. Burgliebenau, 6. Mai. Der Radfahrer-Verein zu Lohau hielt am Sonntag, auf der Straße Lohau-Gröbers ein Radwettkfahren ab; dasselbe war nicht vom Wetter beunruhigt, da ein starker Westwindsturm wehte. Beim Antritt wurden 3 Rennen, wobei eine Strecke von 9 km zurückzulegen war. In der Altersabtheilung, welche begann, langte Herr F. Degenhardt nach 19 Min. als 1. am Ziele an; ihm folgte Herr Reinhardt nach 22 Min. 25 Sec. als 2. und Herr Schenke nach 22 Min. 30 Sec. als 3. In der Mittereile durchliefen Herr Winter-Großhugel nach 18 Min. 30 Sec. als 1., Herr Wiegand-Dölling nach 19 Min. 25 Sec. als 2. und Herr Gensig-Dölling nach 19 Min. 30 Sec. als 3. Das Ziel. Im Jugendrennen erhielt Herr Emil Adernann-Burgliebenau nach 16 Min. 40



Achte grosse

Geld-Lotterie,

deren Reinertrag für
**die Zwecke der Wohlfahrt der
 deutschen Schutzgebiete**

unter Mitwirkung des auswärtigen Amts verwendet
 werden soll.

Der Verkauf der Lose ist von den verbündeten
 Regierungen

im ganzen Deutschen Reiche
 genehmigt worden. — Ziehung findet

27. Mai 1902 und folgende Tage

in Berlin unter Aufsicht eines Regierungs-Commissars
 statt. Die **Gewinne**, welche **baar** und **ohne**
Abzug ausbezahlt werden, sind folgende

1 Gewinn **100000** Mark
 von

1 Gewinn von	50000	=	50000	Mk.
1 do. „	25000	=	25000	Mk.
1 do. „	15000	=	15000	Mk.
2 do. „	10000	=	20000	Mk.
4 do. „	5000	=	20000	Mk.
10 do. „	1000	=	10000	Mk.
100 do. „	500	=	50000	Mk.
150 do. „	100	=	15000	Mk.
600 do. „	50	=	30000	Mk.
16000 do. „	15	=	240000	Mk.

16870 Gewinne im Gesamtbetrage von **575000** Mk.

Lose à 3 Mark 30 Pfg. einschl. Reichs-
 stempel-Abgabe.

Porto und Gewinnliste 30 Pfennig extra
 empfiehlt und versendet:

D. M. Engelhard, Lotterie-Geschäft
Hamburg,



Erst kürzlich fiel in mein vom Glücke begünstigtes Lotterie-Geschäft der

Haupttreffer von 303,000 Mk.

P. P.

Für wenige Mark Einsatz
ist im günstigsten Falle ein
Gewinn von

100,000 Mark

in baarem Gelde ohne

Abzug zu erlangen und zwar in der bevorstehenden

Deutschen Wohlfahrts-Geld-Lotterie

welche im deutschen Reiche **überall** erlaubt ist.

Mit dem Haupttreffer von 100,000 Mk. kommen noch **16870 Gewinne**
im Gesamtbetrage von **575,000 Mk.** zur Entscheidung.

Die **Ziehung** findet am **27. Mai 1902** und den folgenden Tagen statt,
erbitte daher die Bestellung **umgehend**. Es kostet ein Loos einschliesslich
Reichsstempel **3 Mk. 30 Pfg.** Ausserdem sind für Porto und Gewinnliste
30 Pfg. einzusenden.

Aufträge werden, da die Loose sehr begehrt sind, **schnellmöglichst**
erbeten und zwar mit **genauer Angabe der Adresse, welche**
recht deutlich zu schreiben ist.

Die Beträge (3 Mark 30 Pfg. für jedes Loos) nebst 30 Pfennig **ein-**
maliger Unkosten für Porto und Liste sind per **Postanweisung** einzusenden.

D. M. Engelhard, Lotterie-Geschäft, **Hamburg.**

Bitte hier abzuschneiden.

Bestell-Zettel an D. M. Engelhard, Hamburg.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos zur bevorstehenden
Deutschen Wohlfahrts-Geld-Lotterie, auch wird die Zu-
sendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Der Betrag dafür mit Mark Pfg.

erfolgt hierneben per **Postanweisung.**

Genauere Adresse recht deutlich schreiben	}	Name
		auch Vorname
	}	Stand
Wohnort mit Strasse		

Bestellungen erfolgen am besten unter Angabe genauer
Adresse (Stand, Wohnung u. s. w.) auf dem Abschnitt
einer Postanweisung, die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg.
kostet und sicherer als ein Brief ist.



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger
1 Mark 30 Pf. durch die Post.

Nr. 107.

Donnerstag den 8. Mai.

1902.

Des Himmelfahrts- festes wegen erscheint die nächste Nr. unseres Blattes Sonntag den 10. Mai. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Die letzten Friedensbedingungen, welche Lord Kitchener den Burenführern angeboten hat, sollen einer Brüsseler Meldung des „Daily Express“ zufolge die nachstehenden Zugeständnisse umfassen: 1) Eine Art von Selbstregierung oder Homenule. 2) Königlich-Englischer Pardon für die Rebellen bei Gelegenheit der Krönung. 3) Ernennung von drei Buren zu Mitgliedern des neuen südafrikanischen Colonialrats. 4) Vorschuss von 10 000 000 Pf. Sterl. (200 Millionen Mark) zum Wiederaufbau der zerstörten Farmen. 5) Widerruf der Verfügung über die Confiscation von Buren-Grundbesitz. 6) Rückkehr der Kriegsgefangenen. — Frau de Wet, die Gemahlin des südafrikanischen Buren-Generals, hat an Kriegsminister Borden einen Brief gerichtet, in dem sie gegen die Art protestiert, mit der man sie mit ihrer achtköpfigen Familie in „Burgertown“ zu Pietermaritzburg interniert hat. Von Kitchener habe sie auf ihre Beschwerde überhaupt keine Antwort erhalten. Der Brief schließt: „Die gebärdlichen Grüße. C. M. de Wet.“ — Ein gefangener Buren mit Namen Bosch ist auf den Bermuda-Inseln bei einem Flußversuch erschossen worden.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich-Ungarn ist am Dienstag der neue Etat vorgelegt worden. Der Vorschlag des Kriegsministeriums weist im Ordinarium ein Mehrerfordernis von 5 995 000 Kronen auf, davon 4 359 312 Kronen für die Aufstellung von 14 Feldhaubitzen, Batterie-Divisionen und die Reorganisation einer Gebirgs-Batterie-Division in Tirol. Das Modell für die im Ordinarium sowie in der besonderen Vorlage geforderten neuen GebirgsGeschütze und Haubitzen ist fertiggestellt, nur für das Feldgeschütz sollen die Versuche fortgesetzt werden. Falls sie im nächsten Jahre zum Abschluß gelangen, wird die Kriegsverwaltung für 19 3 einen weiteren Teil der einmaligen Beschaffungskosten für das Feldgeschütz, jedoch nicht über 40 Millionen Kronen beanspruchen. — Das Ministerium des Reichens beansprucht in besonderer Vorlage Nachtragskredite zum Deckung der Ausgaben anlässlich der Wären in China, und zwar 2 060 000 Kronen für 1901 und 2 366 000 Kronen für 1902. In der Vorlage wird bemerkt, daß über die Verteilung der seitens Chinas zu leistenden Entschädigungssummen noch Verhandlungen im Gange seien. Oesterreich-Ungarn habe eine Entschädigungssumme von 14 714 278 Kronen angemeldet, wovon 14 640 000 Kronen auf die Kosten des militärischen Vorgehens und 74 278 Kronen auf Entschädigungsforderungen von Oesterreichern und Ungarn entfallen; dieser Entschädigungsbetrag dürfe eine Minderung um 2 pCt. erfahren. In Washington ist der Posten eines Botschafters neu geschaffen worden, sowie eine neue Gesandtschaft für Chile, Peru und Bolivien, die ihren Sitz in Santiago de Chile haben soll. Der Vorschlag des Marineministeriums ergibt ein Mehrerfordernis von 2 1/2 Millionen, welches aus dem Plus von etwas über 4 Millionen des Ordinariums und etwa 2 Millionen Minus des Extraordinariums sich ergibt.

Rußland. In Rußland ist in Folge der Burenunruhen in fünf Kreisen des Gouvernements Peltawa das Ständerecht proclamiert worden. Die Nachricht über Kämpfe zwischen Militär und

Arbeitern auf der Straße Moskau-Wladimir wird russisch-offiziell als eskandiert bezeichnet.

Frankreich. In Frankreich hat nunmehr Brisson offiziell seine Candidatur für Marseille angemeldet. — Ministerpräsident Waldeck-Roussieu erließ an die Präfekten ein Rundschreiben, in welchem er darauf hinweist, daß beim ersten Wahlgange in gewissen Wahlbezirken die Wähler gruppenweise zur Stimmabgabe unter Leitung von Personen geführt wurden, zu denen sie in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen; es sei dies mit der freien Ausübung des Stimmrechts unvereinbar. Wenn derartige Fälle bei der Stichwahl sich wiederholen sollten, möchten sie sofort zur Kenntnis der Gerichte gebracht werden.

England. Im englischen Oberhause gab am Montag auf die Beschwerde des Abg. Muskerrey, daß der südafrikanische Küstenhandel fast vollständig durch einen Ring ausländischer Agenten, unter denen sich deutsche und norwegische befänden, monopolisiert sei, Unterstaatssecretär im Colonialamt Carl Onslow die Antwort, einen solchen Ring gebe es nicht; wohl vermittele eine gewisse Anzahl ausländischer Schiffe dort den Handel an der Küste, aber der größte Teil des afrikanischen Küstenhandels sei in britischen Händen. England habe seit vielen Jahren bezüglich der seine Häfen anlaufenden Schiffe den Freihandel angenommen, und wenn man britischen Schiffen in den Häfen der Colonien Vorrechte gegenüber ausländischen Schiffen einräumen wollte, so würde dies ein bedenkliches Abweichen von der gegenwärtigen Politik des Landes bedeuten. — Im englischen Unterhause ist am Montag eine neue Geschäftsordnung in Kraft getreten. In den „Mingener News“ wird die Abänderungen wie folgt zusammengefaßt: Bisher saß das Unterhaus Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von drei Uhr nachmittags ununterbrochen bis Mitternacht und am Mittwoch, dem Schwerinstag, von Mittag bis halb sechs oder sechs Uhr. Der Schwerinstag wird nun auf den Freitag verlegt, damit alles wichtigere Geschäft während der ersten vier Wochentage erledigt werden kann und die Abg.



Niederlande. Ueber das Befinden der Königin von Holland wurde am Dienstag Vormittag folgender Krankheitsbericht ausgegeben: „Montag Abend zeigte sich eine geringe Erhöhung der Temperatur. Die Königin verbrachte die Nacht ruhig und schlief während eines großen Theils derselben. Dienstag Morgen war die Temperatur normal. Die Lage ist gegenwärtig ziemlich befriedigend, obwohl sie

noch volle Aufmerksamkeit und Sorgfalt erfordert.“

Nach dem am Dienstag Nachmittag ausgegebenen Krankheitsbericht ist die Temperatur andauernd normal und die übrigen Symptome geben keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen. — Bei der Großherzogin Marie in Schwerein lief am Dienstag folgendes Telegramm aus Schloß Loo ein: Die Nacht verlief gut. Ernährung und Kräfte bleiben günstig, die Aerzte sind zufrieden. Ferner meldet Reuters Bureau vom Dienstag aus Schloß Loo: „Die trübe Stimmung hat noch nicht nachgelassen, obgleich die Nachrichten über das Befinden der Königin am Montag etwas beruhigender lauten. Der Krankheitsbericht vom Dienstag giebt den Eindruck Raum, daß noch keine Gewissheit besteht, weder über den augenblicklichen Zustand der Königin, noch über den Verlauf, den die Krankheit nehmen könnte. Natürlich ist die Königin sehr schwach.“ — Die am Sonntag Abend eingetretene Complication stand, wie das Reuters Bureau aus Schloß Loo meldet, im engen Zusammenhang mit der infectiösen Krankheit, an welcher die Königin leidet. Die notwendige Operation ging glücklich und ohne alle die Schwierigkeiten von Seiten, welche in ähnlichen Fällen oft vorkommen.

Bulgarien. In Bulgarien ist am Montag die Seebahn durch den Fierien mit einer Ironce eröffnet worden. Sie hebt das Bestreben der Regierung hervor, die Beziehungen zu Rußland und allen anderen Mächten, insbesondere zu den Nachbarstaaten, zu befestigen und fündig Maßnahmen zur Behebung der finanziellen Schwierigkeiten an. Zum Vorsitzenden wählte die Sobranie Janow mit 99 gegen 69 weise und sechs resp. stimmte Stimmen.

Nordamerika. Der Anarchist Johann Most verurteilt es nach dem „Berl. Tagebl.“, seine Verhaftung behufs Verhütung seiner einjährigen Gefängnisstrafe äußerst sensationell zu gestalten. Er hielt sich zuerst verborgen, um erst in New-York in einem von 5000 Anarchisten besuchten Massenmeeting wieder aufzutreten. Als darauf die Polizei anlangte, um ihn festzunehmen, nahm die ganze Versammlung eine drohende Haltung an, bildete aber schließlich die Festnahme Mosts sowie einiger Hauptführer, die nunmehr auf Grund des neuen New-Yorker Anarchistengesetzes abgeurteilt werden sollen. — Der Präsident ordnete ein Kriegsgericht für die Offiziere an, die den Standal in Venedig verübten.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Das Kaiserpaar besuchte in Berlin am Montag Nachmittag die Große Kunstausstellung. Dienstag Morgen um 8 Uhr begab Sr. Maj. sich nach dem Tempelhofer Feld, um daselbst den Besichtigungen je eines Bataillons des 3. Garde-Regis. z. F., des 4. Garde-Grenadier-Regis. Königin Augusta und des 3. Garde-Grenadier-Regis. Königin Elisabeth beizuwohnen. In die Bataillonsbesichtigungen schloß sich ein kurzes Gesecht im Feuer und Paradeumarsch der beteiligten Truppenteile. Der Kaiser ritt mit dem Augusta-Regiment nach dem Kasernenfeld desselben, nahm dort militärische Uebungen entgegen und nahm das Frühstück beim Offiziercorps des Regiments ein.

(Die Reife des Kaisers nach den Reichsländern) hat infolge des Ablebens des Prinzen Georg von Preußen eine Aenderung dahin erfahren, daß der Monarch nunmehr heute (Mittwoch) 3 1/2 Uhr nachmittags in Straßburg eintrifft. Der Aufenthalt ist auf drei Tage vorgesehen. Am Donnerstag Vormittag (Himmelfahrtstag) wird der Kaiser mit seinem Gefolge dem Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche beizuwohnen. Für Nachmittag ist ein Ausflug in die Vogesen geplant. Am Freitag früh 8 Uhr begiebt sich der Kaiser mittels Sonderzuges nach Schlettstadt zum Besuch der Hofkönigsburg und fährt nachmittags 2 Uhr wieder nach Straßburg zurück. Die Abreise von dort nach Donaueschingen erfolgt am Sonnabend. — Die